

Esma Isis-Arnautović

Vom Menschenbild zum Paradigma

Zur Begründbarkeit einer
theologischen Anthropologie im Islam



Nomos

Theologie, Bildung, Ethik und Recht des Islam

herausgegeben von

Prof. Dr. Mouez Khalfaoui

Prof. Dr. Maha El Kaisy

Prof. Dr. Ruggero Vimercati Sanseverino

Prof. Dr. Mohammed Nekroumi

Band 10

Esma Isis-Arnautović

Vom Menschenbild zum Paradigma

Zur Begründbarkeit einer
theologischen Anthropologie im Islam



Nomos

Publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

© Titelbild: Die Decke der Sheikh-Lotf-Allah Moschee in Isfahan, Iran,
Fotograf: Phillip Maiwald, <https://commons.wikimedia.org/>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Freiburg i. Üe./Frankfurt am Main, Univ., Diss., 2022

1. Auflage 2024

© Esma Isis-Arnautović

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-1564-1

ISBN (ePDF): 978-3-7489-4369-3

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748943693>



Onlineversion
Nomos eLibrary

D 30



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

*Denen gewidmet,
ohne die ich nicht der Mensch wäre,
der ich heute bin.*

وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي
فَأِنِّي قَرِيبٌ
أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ

Und wenn dich Meine Diener befragen über Mich:
Nah bin ich!
Ich höre den Ruf des Rufenden, wenn er mich anruft.

Koran 2:186

Danksagung

Theologische Anthropologie, welch Kummer, welch Freude hast du mir bereitet! Unsere Reise ist hier nicht zu Ende, aber zu einem Abschluss gekommen. Die vorliegende Dissertation ist das Ergebnis einer mehrjährigen Arbeit, die ich im Rahmen meiner Anstellung als Diplomassistentin am Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) an der Universität Freiburg im Üechtland als *Cotutelle de thèse* mit der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main in Angriff genommen habe. Auf meinem Weg zum Abschluss dieses Projektes haben mich viele Menschen begleitet, denen an dieser Stelle mein aufrichtiger Dank gilt:

Meinen Promotionsbetreuern und zugleich Gutachtern, Prof. Dr. Hansjörg Schmid (Freiburg i. Üe.) und Prof. Dr. Ömer Özsoy (Frankfurt am Main), danke ich herzlichst dafür, dass sie mich immer mit einem offenen Ohr empfangen und mit viel Herzblut begleitet haben. Sie haben in den richtigen Momenten anspornende Worte für mich gefunden und sich stets für meine Anliegen engagiert. Dank gebührt auch einer Person, welche die ersten Stunden meines akademischen Werdegangs begleitet hat: Reinhard Schulze. Er hat nicht nur mein Interesse an theologischen und anthropologischen Fragestellungen (wieder) geweckt, sondern ist in seinem Denken und seinen Schriften unverhofft zu einem langjährigen Wegbegleiter und einer prägenden Figur geworden.

Kontinuierlich begleitet wurde der Reifungsprozess dieser Arbeit auch vom Doktoratsprogramm „Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien“. Amir Dziri stand mir jederzeit mit Rat und Tat für Klärungen fachlicher Fragen zur Seite. Anregende Gespräche habe ich mit Alexander Boehmler, Baptiste Brodard, Guillaume Chatagny und Safia Boudaoui sowie insbesondere auch mit Arlinda Amity, Dilek Uçak-Ekinci, Nadire Mustafa, Ana Gjerci, Noemi Trucco und Isabella Senghor geführt. Von ihnen habe ich nicht nur hilfreiche Rückmeldungen im Rahmen von Kolloquien und individuellen Gesprächen erhalten, sondern auch Zuspruch für mein ambitioniertes Projekt erfahren. Dominik Müller hat mir insbesondere zum sozialwissenschaftlichen Zweig der Anthropologie wichtige Hinweise gegeben. Für die herzliche Aufnahme und die anregenden Gedankenanstöße während meines Aufenthaltes in Frankfurt am Main danke ich Tobias Specker, Mira Sievers und Rana Alsoufi.

Rahel Leuzinger gebührt mein Dank für das gründliche Lektorat, wichtige Verständnisrückfragen und unsere jahrelange, kongeniale Freundschaft. Wer hätte gedacht, dass auch die Anthropologie sich zu unseren Verbindungspunkten dazugesellt. Muris Begović danke ich von Herzen für die theologische Durchsicht der Arbeit und die erfrischenden Gedanken. Durch seine wertschätzende und inspirierende Art ist er nicht nur – zu Recht – Imam und Theologe meines Vertrauens, sondern auch ein wichtiger Wegbegleiter in meinem Leben geworden.

Für die Aufnahme in der Reihe „Theologie, Bildung, Ethik und Recht des Islam“ danke ich dem Nomos Verlag, den Herausgebenden sowie Frau Beate Bernstein, die sich um alle formalen und administrativen Angelegenheiten gekümmert hat. Dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) danke ich für die großzügige Unterstützung, die es erlaubte, die vorliegende Publikation als Open Access allen frei zugänglich zu machen.

Zuletzt – und doch zuallererst – gehört mein aufrichtiger Dank meiner Familie: meinen Eltern Sejida und Husein sowie meinen Geschwistern Emir, Emira und Amela, die mich auf dem Weg eines nie endenden Studierens und Lernens begleitet und gefördert haben. Ein besonders herzlicher Dank gilt meinem Mann Ibrahim, der maßgeblich zur Fertigstellung dieser Arbeit beigetragen hat. Die vielen Heldentaten, die er vollbracht hat, können hier gar nicht alle aufgezählt werden. Mit seinem Humor hat er mich nicht nur in schwierigen Phasen aufgefangen, sondern mir auch in turbulenten Zeiten den Rücken freigehalten und mich in freudigen Momenten gefeiert. Meiner kleinen Tochter Nuria Zahia, die noch während der Dissertationsphase das Licht der Welt erblickt hat, danke ich für die liebevollen Erinnerungen, dass es neben akademisch ernsten Angelegenheiten auch eine kunterbunte Welt gibt, die es zu entdecken gilt. Und schließlich danke ich Gott für das Geschenk der theologischen Anthropologie und viele weitere, die er mir im Verlaufe meines Lebens zukommen lassen hat – *al-ḥamdu li-llāh*.

Esma Isis-Arnautović

Freiburg i. Üe., Februar 2023

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
1 Theologische Anthropologie als Anliegen und Herausforderung Islamisch-theologischer Studien im zeitgenössischen Diskurs	15
1.1 Theologische Anthropologie als Gegenstand islambezogener Forschung	17
1.2 Offenbarung als Ausgangspunkt für eine theologische Anthropologie: Frage- und Problemstellung	21
1.3 Zur disziplinären Verortung einer zeitgemäßen theologischen Anthropologie – Weichenstellungen I	25
1.4 Zur systematischen und methodischen Ausrichtung dieser Arbeit – Weichenstellungen II	33
1.5 Abū Zayd als Pionier für eine theologische Anthropologie? – Weichenstellungen III	36
1.6 Ein roter Faden: Zum Aufbau dieses Buches	40
Teil I: Theologische Anthropologie im Islam – Sondierung und Problematisierung	45
2 Theologie, Anthropologie und Islam – kontroverse Ansprüche im Widerstreit?	47
2.1 Anthropologische Fragestellungen – ein problemorientierter Zugang	48
2.1.1 Problemfeld Begriff – Anthropologie avant la lettre?	49
2.1.2 Problemfeld Disziplin – (k)ein Anspruch für die Theologie?	53
2.1.3 Problemfeld Untersuchungsgegenstand – Wesenskern oder doch Diskurs?	58
2.2 Islam und Anthropologie: Erste Begegnungen, langfristige Spannungen	62
2.2.1 Der Islam als „Feind“ der Anthropologie – Anthropologie als „Feind“ des Islams?	63
	11

2.2.2	„Anthropologie des Islams“ oder „Islamische Anthropologie“?	66
2.2.3	Islamische Anthropologie als theologisches Unterfangen?	70
2.2.4	Humanismus und theologische Anthropologie – zwei Begriffe für ein und dasselbe?	73
3	Für und wider eine theologische Anthropologie im Islam	79
3.1	Theologische Anthropologie – ein Ding der Unmöglichkeit?	79
3.1.1	Theologische Anthropologie und Transzendenz – die gestiftete Distanz zum Menschen als Problem?	82
3.1.2	Theologische Anthropologie und Theologie als Gotteslehre – (k)ein Thema für den <i>kalām</i> ?	88
3.1.3	Theologische Anthropologie als Theozentrik – ein Selbstwiderspruch?	93
3.2	Theologische Anthropologie als Forschung über den Menschen	98
3.2.1	Theologische Anthropologie als theologiegeschichtliches Unterfangen?	100
3.2.2	Die vielen Facetten des Menschen: Begriffliche und thematische Zugänge	105
3.2.3	Theologische Anthropologie als exegetisches Unterfangen?	110
3.3	Für eine theologische Anthropologie im Islam – Plädoyers für eine Programmatik	114
3.3.1	Anstöße für die Loslösung von einer theozentrisch orientierten Theologie	117
3.3.2	Zur Aussagbarkeit über Gott: Vom Transzendenzbezug zum Immanenzraum	121
3.3.3	Von der Theologie als Rede über Gott zur Offenbarung als Rede zu und über den Menschen	125
3.4	Theologische Anthropologie, quo vadis? Vom Menschenbild zum programmatischen Anliegen von Offenbarung	130

Teil II: Theologische Anthropologie aus offenbarungstheologischer Perspektive – Systematische Analyse und Reflexion	137
4 Offenbarung als Kommunikationsprozess zwischen Gott und Mensch	139
4.1 Grundstrukturen: Bedingungen von Offenbarung als Kommunikation	141
4.1.1 Gott spricht – Offenbarung als verbale Kommunikation	142
4.1.2 Offenbarung als akteurszentrierter, mehrstufiger Prozess	149
4.2 Von Gott zu Engel – Sender und Botschaft	154
4.3 Von Engel zu Prophet – Code und Kontakt	162
4.4 Vom Propheten zu den Mitmenschen – Empfänger und Kontext	168
4.5 Ertrag und Impulse für eine theologische Anthropologie	177
5 Anthropologisierung der Gottesrede?	185
5.1 Zum Status der Gottesrede – verkörperlicht und vermenschlicht?	186
5.2 Gottes Menschenwort? Zur Problematik eines missverständlichen Begriffs	191
5.3 Klang statt Buch oder Text – Gottes Manifestation auf Erden	197
5.4 Ertrag und Impulse für eine theologische Anthropologie	202
6 Gottes Rede im Munde des Menschen	207
6.1 Menschliche Mit-Rede als Bestandteil der Gottesrede? Zu den unterschiedlichen Sprecherstimmen im Koran	209
6.1.1 <i>Fātiḥa</i> als Wechselspiel von menschlicher Bitte und göttlicher Antwort	210
6.1.2 <i>Qul</i> -Verse – ein Zeichen der Diskursivität?	214
6.2 Von der Rede Gottes zur Rezitation des Menschen	221
6.2.1 Rezitation – die menschliche Seite von Offenbarung?	222
6.2.2 Sprechen, hören, nacherleben: Zum performativen Umgang mit dem Koran	226

6.2.3	Vergegenwärtigen, aktualisieren, memorieren: Zur Internalisierung des Korans und ihren Folgen	231
6.3	Ertrag und Impulse für eine theologische Anthropologie	234
Teil III: Theologische Anthropologie als Paradigma – Rück- und Ausblick		239
7	Vorerst Geklärtes und Klärungsbedürftiges	241
7.1	Rückblick: Eine Synthese	242
7.1.1	Zur Frage nach der Äquivalentsetzung von theologischer Anthropologie und Menschenbildern	243
7.1.2	Zur Frage nach dem Ort der theologischen Anthropologie in den Islamisch-theologischen Studien	247
7.1.3	Zur Frage nach der Tragfähigkeit des Begriffs theologische Anthropologie für die Islamisch-theologischen Studien	252
7.1.4	Zur Frage nach der Begründbarkeit einer theologischen Anthropologie aus offenbarungstheologischer Perspektive	254
7.2	Ausblick und weiterführende Fragen	258
8	Bibliographie	265